

**Jazzthetik (DE)**  
 May / June 2011  
 Guido Diesing

Young German Jazz



**THREE FALL**  
*Im freien Fall nach oben*

Wenn man als neue Jazzband Aufsehen erregen will, sollte man entweder besonders gut spielen oder mit ungewöhnlichen Projekten überraschen. Dem Köln-Berliner Trio Three Fall gelingt beides.

#### Von Guido Diesing

Ein Trio aus Saxofon/Bassklarinetten, Posaune und Schlagzeug – da könnte man sich Kammermusik in der Cool-Jazz-Tradition vorstellen oder gleich völlig frei improvisierte Musik. Doch nein: Der Untertitel des zweiten Three-Fall-Albums lautet *Celebrating Red Hot Chili Peppers*. Im Ernst. Die Entscheidung des Trios, Stücke der rappenden Funkrocker für die eigene schmale Besetzung ohne Akkordinstrument und Bass zu bearbeiten, stellt eine markante Etappe auf seinem beständigen Weg nach oben dar.

2008 als Band zusammengekommen, gewannen Lutz Streun (sax), Til Schneider (tb) und Sebastian Winne (dr) bereits wenige Monate später beim Nachwuchswettbewerb *Future Sounds* auf den Leverkusener Jazztagen den 1. Preis, verbunden mit einem Hauptbühnenauftritt beim Festival 2009 und Finanzierung von Studiozeit, die sie für die Aufnahme ihrer ersten CD nutzten.

Trotz der kleinen Besetzung kommt in der Musik von Three Fall nie der Eindruck auf, es fehle etwas. Die beiden Bläser befinden sich im ständigen Funktionswechsel zwischen Bassfiguren, die den harmonischen Verlauf markieren, und Melodien, die sich darüberlegen. Ausruhen, während die Kollegen improvisieren? Gib't nicht. Til Schneider empfindet die Beschränkung dennoch nicht als Einengung, im Gegenteil: »Theoretisch könnte man in einer so puristischen Besetzung eigentlich alles spielen, auch völlig frei, aber das machen wir nicht. Wir beschränken uns lieber auf das Wichtigste und wollen Spaß transportieren, ohne besonders schlau zu klingen. Eine gewisse Leichtigkeit und Einfachheit macht die Musik greifbar.« Die Vergangenheit – und Gegenwart – der Musiker in Funkjazz- und HipHop-Bands ist in der groovebetonten Musik deutlich hörbar.

Im Bandnamen Three Fall klingt der freie Fall an. »Davon ist der Name abgeleitet: vom Gefühl, sich beim Jammen fallen zu lassen«, erklärt Schneider. »Wir jammen gern, und dann ist nichts verboten.« Viele vergleichbare Gruppen gibt es nicht. Bei der Internetrecherche stieß Schneider auf weltweit gerade zwei weitere Trios in dieser Instrumentierung, die aber stilistisch in völlig anderen Bereichen unterwegs sind. Dazu kommt, dass

die Three-Fall-Musiker auf den individuellen Ton am Instrument setzen. Saxofonist Streun bezieht Klappengeräusche mit ein, spielt auch mal ohne Mundstück oder singt ins Instrument hinein; Letzteres tut auch Schneider mit der Posaune, so dass beide zusammen der Band gewissermaßen doch noch zum Akkordinstrument verhelfen. Vor allem die rocktypischen Powerchords der E-Gitarre lassen sich auf diese Weise leicht auf die Posaune übertragen. Multiphonics mal nicht als Mangeldorf-Reminiszenz, sondern im Geiste von Rock und Funk – womit wir uns den Red Hot Chili Peppers nähern.

Auf Empfehlung von Eckhard Meszelinsky von den Leverkusener Jazztagen landete Three Fall in der Reihe *Young German Jazz* auf ACT, und Label-Chef Sigggi Loch regte an, für die neue CD auch Coverversionen aufzunehmen. Nach anfänglicher Skepsis kam Lutz Streun auf die Red Hot Chili Peppers: »Ihre Musik war ein Soundtrack unserer Jugend in den 90ern. Damit sind wir groß geworden, das hat uns geprägt.« Til Schneider hatte an der Machbarkeit von Anfang an keinen Zweifel: »Ich wusste sofort, dass das eine Superidee ist.« Um der Schwierigkeit aus dem Weg zu gehen, Gerapptes auf die Instrumente übertragen zu müssen, wählten sie fünf eher melodische Stücke der Kalifornier aus und überzeugten damit auf ganzer Linie.

Doch die eigentliche Stärke der CD liegt woanders. Schon nach wenigen Hördurchgängen stellt man fest, dass die Eigenkompositionen von Streun und Schneider weit vielfältiger und interessanter sind als die Chili-Peppers-Cover. Vom entspannt schlendernden »Spaziergang« über den sperrigen Groove von »Montag« und den schweren Funk in »Fiets« bis zur lyrischen »Ottostraße« beweisen sie Vielseitigkeit und Eigenständigkeit. Als Bonbon hat zum Schluss der schwedische Rapper Promoe einen Gastauftritt, von dessen Teilnahme sich Til Schneider noch breitere Aufmerksamkeit erhofft: »Ich wäre froh, wenn dadurch auch HipHop-Fans auf uns stoßen würden. Unsere Musik ist definitiv nicht nur für Jazzhörer gedacht.«

#### Aktuelles Album:

**Three Fall: *On a Walkabout* (ACT / edelkultur)**